

6. Wahlperiode – 57. Sitzung  
Tagesordnungspunkt 7

Aktueller Erkenntnisstand zu den Auswirkungen der Handwerksnovelle 2004,  
Drittes Gesetz zur Änderung der Handwerksordnung und anderer handwerksrechtlicher  
Vorschriften

Drucksache 6/8315, Große, Anfrage der Fraktion AfD,  
und die Antwort der Staatsregierung

22. Juni 2017

---

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Sehr geehrter  
Kollege Beger,

Sie haben am Anfang Ihres Redebeitrags den Agenda-Prozess des Bundeskanzlers  
Gerhard Schröder kritisiert. Ich erinnere Sie daran, dass wir damals vom „kranken Mann  
Europa“ gesprochen haben. Mit den Agenda-Reformen des Bundeskanzlers Gerhard  
Schröder, mit dem sich meine Partei nach wie vor schwertut, haben wir unser Land fit  
gemacht. Wir haben Entscheidungen getroffen, von denen wir heute noch profitieren.

Nun zurück zu Ihrer Großen Anfrage. Sie haben versucht, mit 100 Fragen zu  
formulieren, was mit drei Kernfragen ausgedrückt werden kann: Es geht einmal um das  
Thema Unfallhäufigkeit seit 2004, es geht um die Frage, wie sich Handwerksbetriebe  
entwickelt haben, und es geht um die duale Ausbildung im Handwerk.

Ich sage Ihnen: Ihre Analyse, die Novelle des Handwerks von 2004 zum  
Generalschuldigen zu erklären für die Herausforderungen, die wir in Zukunft im  
Handwerk haben, greift aus meiner und unserer Sicht zu kurz. Als redlicher  
Handwerker, lieber Kollege Beger, wissen Sie es selbst: Es ist ein kompliziertes System.  
In meinem Rede-beitrag möchte ich auf einige aus meiner Sicht wichtige Aspekte  
eingehen. Es ist eben nicht so, dass nur die Handwerksrolle die Herausforderungen  
beschreibt, sondern das geht weit darüber hinaus.

Das Handwerk, auch das haben Sie richtigerweise gesagt, bildet das Rückgrat unseres  
Mittelstands im Freistaat. Gerade die duale Ausbildung ist ein Exportschlager; viele  
Länder beneiden uns um die duale Ausbildung. Das ist ein großer Erfolg, den wir auch  
hier im Sächsischen Landtag nicht kleinreden sollten. Die duale Ausbildung ist Grund-  
lage des sächsischen Handwerks und Grundlage für eine gute Berufsausbildung auch  
im Freistaat Sachsen.

Zur Meisterausbildung, dem sogenannten Großen Befähigungsnachweis: Wir erleben  
es auf den Feiern, die wir heute schon angesprochen haben, immer wieder, dass junge  
Meisterinnen und Meister vom Wirtschaftsminister prämiert werden. Wir reichen  
Meister-BAföG aus oder gewähren Stipendien. Die jungen Frauen und Männer stehen  
vor einer wichtigen Entscheidung: Sie können sich einerseits dafür entscheiden, mit  
dem Meisterabschluss selbstständig zu werden, Unternehmer zu werden, Ar-  
beitsplätze zu schaffen, Verantwortung zu übernehmen. Oder sie gehen mit dem  
Meisterabschluss in die Industrie und nehmen einen gut bezahlten Job an mit einer

gesicherten Arbeitszeit von nicht mehr als achtdreiviertel Stunden am Tag, sodass man Familie und Beruf gut miteinander verbinden kann.

Wer sich für die Herausforderung der Selbstständigkeit entscheidet, weiß, dass der normale Arbeitstag 14 Stunden dauert und dass man sieben Tage pro Woche für das Unternehmen Verantwortung zeigen muss. Wir erleben im Moment, dass sich viele junge Menschen für die sichere Karriere entscheiden und wenige junge Menschen die Herausforderung annehmen, Unternehmer zu werden. Das hat aber erst einmal nichts mit dem Meisterbonus zu tun.

Wir haben es in der letzten Debatte im Landtag besprochen: Es geht auch um die Herausforderung der sozialen Absicherung. Das hat Herr Pohle noch nicht angesprochen, deswegen möchte ich es ergänzen. Bei Selbstständigen, bei Handwerkern stehen wir vor der Herausforderung, wie es mit der sozialen Absicherung aussieht: Habe ich eine sichere Rente? Reicht mein Betriebsvermögen, bis ich 65 Jahre alt bin? Wie sieht es mit der Krankenversicherung aus? Hier haben wir Herausforderungen vor uns, die wir lösen müssen. Auch sie haben aber nichts mit der Novellierung der Handwerksordnung zu tun.

Im Sächsischen Landtag haben wir uns in den letzten Monaten, im letzten Jahr intensiv mit dem Schulgesetz auseinandergesetzt. Wir haben gesagt, wir müssen die Oberschule weiter voranbringen, weil wir die duale Ausbildung stärken wollen, weil wir mehr junge Leute ins Handwerk bringen wollen. Auch die Frage des Schulsystems hat nichts mit der Novellierung unserer sächsischen Handwerksordnung zu tun.

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, 2004 hatten wir 2 153 junge Frauen und Männer, die die Herausforderung der Meisterprüfung angenommen haben. Im Rahmen der Finanzkrise 2009 waren es 660 Meisterabschlüsse im Freistaat. Wir erholen uns jetzt langsam wieder, die Kurve geht nach oben: 2014 gab es 800 Meisterabschlüsse. Insoweit möchte ich hier das sächsische Wirtschaftsministerium noch einmal ausdrücklich erwähnen.

Wir haben zu Beginn der Legislaturperiode – eine der allerersten Entscheidungen, die wir 2014 hier getroffen haben – ein ganz klares Bekenntnis zum sächsischen Handwerk abgelegt. Das haben wir einstimmig beschlossen. Wir haben den Meisterbonus eingeführt und infolge-dessen gesagt, wir müssen alle Förderprogramme öffnen. Das heißt, die gesamte Mittelstandsförderung im Freistaat Sachsen ist offen für das sächsische Handwerk.

Wir haben gesagt, das sächsische Handwerk muss auch in der Fachkräfteallianz eine Rolle spielen. Es ist in der Fachkräfteallianz von Wirtschaftsminister Dulig fest integriert. Auch das gehört zur Wahrheit: Es greift zu kurz, sich nur mit der Handwerksordnung zu beschäftigen.

Es ist Kärnerarbeit, sich jedes einzelne handwerkliche Berufsfeld anzuschauen, egal ob es Rolle A oder B angeht, und zu sehen, wo die Herausforderungen liegen. Genau dieser Kärnerarbeit auch im Handwerk stellt sich die Koalition. Unser Leitmotiv muss sein, das Handwerk im Freistaat langfristig nach vorne zu bringen.

Ihr Antrag beschreibt diese große Herausforderung aus unserer Sicht nur sehr holzschnittartig. Wir sagen: Es geht darüber hinaus; wir müssen uns mit diesem Thema intensiver auseinandersetzen. Aus diesem Grund lehnen wir Ihren Antrag ab.

Danke.

(Beifall bei der SPD und des Staatsministers Martin Dulig)